

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringer. Jahrgang 191.

Sonntag-Ausgabe Sonntag, 5. Mai 1901.

Verlagsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 67. Telefon Nr. 178. Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 2. Telefon Amt Via Nr. 1149.

Herr v. Miquel.

Herr v. Miquel verläßt sein verantwortungsvolles Amt, das er seit Jahren inne gehabt hat. Er ist einer der größten, geschicktesten und erfolgreichsten Finanzminister und Staatsmänner Preussens gewesen. Dies ehrende Zeugnis wird ihm Niemand vorenthalten können. Die Aufgabe, die ihm in jüngerer Zeit zugefallen zu sein schien, konnte er nicht lösen. Dazu war überhaupt kein Minister fähig gewesen. Wenn ihm einen Vorwurf zu machen, würde ungerath sein. Herr v. Miquel wird heute wieder als der gelehrte, fleißige und „Agrarier“ bezeichnet. Das ist eine sehr deplacirte Bezeichnung. Er war nicht nur Finanzminister, sondern auch Vizepräsident des Staatsministeriums und lange Zeit die eigentlich treibende Kraft in diesem. Hier hat er die Ehre je deutlicher erkannt, was dem preussischen Staate der Kaiser drückt, hier ist er der Schöpfer der Politik der Sammlung, der Politik des Schutzes der produktiven nationalen Arbeit geworden, hier hat er sein Interesse an seine Fürsorge den nothleidenden Mittelständen, insbesondere der Landwirtschaft, zugewandt. Welcher Staatsmann konnte dieser Art und Weise, die er wird in seinen jetzigen Verhältnissen stets agrarische Politik treiben müssen. Es hat denn Herr v. Miquel seit Jahren die Hauptaufgabe bestanden, die Landwirtschaft vor dem Untergange zu schützen und vor Allem einen kräftigen Bauernstand zu erhalten. Aus diesem Grunde ist er auch ein Freund der Erhebung der Getreidezölle gewesen. Man hat ihm vielfach vorgeworfen, daß er seine Gesinnungen geändert habe. Aber es ist selbstverständlich für den einseitigen Vaterlandsfreund, daß er nicht auf einem einmal gegebenen Programme nur im Leben lang ohne Weiteres ausgeharrt bleibt; er lernt immer häufiger durch Erfahrung hinzu und ändert seine Anschauungen liberal, wo er Fehler und Mängel in ihnen entdeckt. Es giebt keine rückwärtigere Partei als den Freisinn, gerade aus dem Grunde, weil sie seit einem Vierteljahrhundert nicht das Mindeste hat bingulieren wollen. Uebrigens hat Herr v. Miquel seine Ueberzeugungen niemals veräußert, seine wirtschaftlichen Grundanschauungen sind überdies fast überall dieselben geblieben. Er war immer Schulzmann, und eben als junger Mann trat er für die Rechte der handwerklichen Gewerbetreibenden an ihrem Gemeinwohl mit Aufopferung und Erfolg ein.

Als Finanzminister hat er in der preussischen Steuerreform ein großartiges Werk begonnen und zu Ende geführt. Dies Werk allein würde schon genügen, dem Namen Miquel für alle Zeiten einen ehrenvollen Platz in der Geschichte zu sichern. Was wäre ein Werk, an dem Niemand etwas auszulassen hätte? Auch mit den Miquelischen Steuerregeln sind nicht alle in allen Einzelheiten einverstanden, aber daß er eine große und nützliche Arbeit vollbracht, das wird nicht bestritten. Seine Reform hat bewirkt, daß Preußen, wie es zu Beginn des vorigen Jahrhunderts der Fall war, weder ein finanziell belangloses Staatsvermögen, das sich andere zum Nutzen nahmen. Die Nachfolger ihrer gesetzlichen Maßnahmen nur auszulassen. Gerade die Finanzverwaltung ist bisher die Bürger nach ihrer Leistungsfähigkeit in den Leistungen für den Staat herangezogen worden, und damit alle das höchste Einkommen höher angelegt werden, als das Mittelkommen. Das eine wurde durch die Einführung der Einkommensteuer erreicht, das andere durch die offiziiell Organisationsreform gebrachte Vermögenssteuer. Und wie er die Staatsverwaltung auf eine gesunde Basis stellte, so gelang es ihm auch, die Gemeindefinanzen. Seine Kommunalsteuerreform führte schließlich eine gründlichere Verteilung der Lasten herbei und schuf die übermäßige Höhe der Kommunalsteuerzuschläge, die so lange in einzelnen Gemeinden bestanden hatte. Wie er vorausgesehen hatte, kam die Durchführung des Grundgesetzes der ausgehenden Creditpolitik auch der Staatskasse zugute, die Einnahmen aus der Einkommensteuer haben sich um viele Millionen erhöht.

Wenn Herr v. Miquel heute aus dem Amte scheidet, so enthält dieser Schritt alle wasserlandesüblichen Männer mit tiefer Bewunderung und mit schwerer Sorge um die Zukunft. Dieser Mann hat uns, zumal von seinen Gegnern, die besten Dienste geleistet, und es ist ein Verlust, wenn er nicht mehr an der Spitze der Arbeit steht. Die Situation ist heute weniger als je für einen Mann, der sein Leben lang danach gestrebt hat, Politisches zu schaffen, und der großen Dinge zu Stande gebracht hat, an denen viele vor ihm vergeblich ihre Kräfte verstreut haben.

Deutsches Reich.

Ueber die Nachfolger der scheidenden Mitglieder des Staatsministeriums ist Politisches noch immer nicht zu machen. Um so wichtiger ist es, die Kombination ins Kraut. Als künftiger Finanzminister gilt, wie wir schon mittheilten, der bisherige Minister des Innern, Freiherr von Rheinbaben, dessen Nachfolger im Ministerium des Innern angeblich der jetzige Oberpräsident von Polen, Herr von Bitter werden soll. Von anderer Seite wird aber neuerdings behauptet, Herr von Rheinbaben habe den ausdrücklichen Wunsch geäußert, das Ministerium des Innern zu behalten, und deshalb werde nicht er, sondern Graf Polabowsky Finanzminister werden. In dem Sinne als Staatssekretär des Reichspostens würde dann nachträglich der Präsident des Reichspostenbüros Dr. Schulz eintritt. Neuerdings wird als der kommende Mann für den Finanzministerposten vielfach der Kommerzienrat Müller aus Braunschweig, der bekannte national-liberale Parlamentarier genannt, der gestern vom Grafen v. Bismarck eine vertrauliche Bepredung erfuhr worden ist. Unter den aufstrebenden Ministerkandidaten befindet sich auch der Staatssekretär des Reichspostens, Herr v. Pöbelski, der nach der Meinung verschiedener Kreise der Nachfolger des Landwirtschaftsministers werden soll. Ein Nachfolger des Herrn Bismarck wird nicht gemacht, es sei denn, daß der oben erwähnte Herr Müller in Betracht kommt oder daß man die Erziehung des Herrn Henckes, des neu ernannten Staatsministers für Coburg-Gotha, ernst nehmen will. Die „Freie Zeitung“ meint, um auch dies noch zu erwähnen, große Angst zu haben, das der Landesdirektor Herr v. Mantuffel zum Minister des Innern ernannt wird; denn obwohl sie diese Namensnennung nur als Empfehlung einiger Blätter beifällig am Schluß erwähnt, drückt sie doch diesen Namen allein in fetter Schrift. Man sieht die Angst! Den übrigen Kombinationen der Presse nachzugehen, ist im Uebrigen weder möglich, noch verlohnt es sich der Mühe.

Aus der Laufbahn der scheidenden Mitglieder. Aus der an Gesetzen und Ehren überreichen Laufbahn des Finanzministers Dr. v. Miquel seien die folgenden Daten herangezogen: Herr v. Miquel übernahm im Juni 1880 als Nachfolger des Ministers v. Scholz das Finanzministerium, nachdem er vorher als Oberbürgermeister von Frankfurt a. M. für ein Jahrzehnt in die Politik eingetreten, wobei Herr v. Miquel als ein dreimalig-wähliger Kreis aus dem Staatsdienst. Dem öffentlichen Leben geht er bereits seit den fünfzig Jahren an. Nach Beendigung seiner Studien ließ er sich zunächst in Göttingen als Anwalt nieder, 1865 wurde er Bürgermeister von Göttingen, 1870-72 war er Direktor der Berliner Reichs-Postanstalt, 1878-80 wieder Oberbürgermeister von Göttingen, dann Bezirksverwalter von Frankfurt a. M., wo er am 24. Juni 1890 zum Finanzminister ernannt wurde. Seine parlamentarische Thätigkeit begann er 1864, als er von drei Wählkreisen gleichzeitig in die zweite hannoversche Kammer gewählt wurde. 1866-1882 und 1887-1890 gehörte er dem Reichstag, 1866 bis 1882 gehörte er dem preussischen Abgeordnetenhaus als Mitglied der national-liberalen Partei an, später dem preussischen Provinzialparlament. Seine Wirksamkeit in den Volkswirtschaften ist bekannt, immer vertrat er mit der ihm eigenen Besonnenheit den nationalen Gedanken, wie er es schon früher in der preussischen National-Parlament und in dessen leitendem Ausschusse gethan hatte.

Freiherr von Hammerstein-Boytzen, der gleichzeitig mit Herrn v. Miquel sein Amt übernahm, eingereicht hat, ist seit dem November 1894 Reichsminister geworden. Seine Laufbahn war von der seines Vorgängers wesentlich verschieden. Denn ihm wurde es nach dem Jahre 1866 sehr schwer, sich mit den neuen Verhältnissen abzufinden. Er verbrachte längere Zeit in der Exposition, 1855 aber nahm er die Ernennung zum Landrath von Velschland an. Damit war das Eis gebrochen, er konnte erst Reichsminister des Provinzialparlamentes und 1880 Landesdirektor von Hannover werden. In den Verhandlungen zwischen Preußen und dem Herzog von Cumberland nahm er regen Antheil. Herr von Hammerstein, der am 2. October 1827 geboren wurde, hat wohl nicht die Reueung gehabt, auf den Gang der Politik im Allgemeinen bestimmend einzugehen, aber er war ein tüchtiger Staatsminister.

Adolph Welfsch, der Minister für Handel und Gewerbe, der als dritter aus dem Staatsministerium nachrückte, ist ein Beamtenamtbesitzer durchgezogen und hat recht ausgiebig in die Politik eingegriffen. Er trat 1867 in die Eisenbahnverwaltung ein, nachdem er vorher einige Zeit als Kreisrichter fungirt hatte. 1871 wurde er als vortretender Rath ins Handelsministerium und 1881 ins Ministerium der öffentlichen Arbeiten berufen, und in diesem dann zum Unterrichtsminister ernannt. Im Juni 1896 wurde er schließlich der Nachfolger des Ministers von Welfsch. Herr Welfsch ist am 31. März 1837 geboren. Auch er hat wohl den Gehalt gehabt, mehr als ein tüchtiger Beamtenminister zu sein.

Freiwirtschaftliche Verhältnisse. Die Währungsangelegenheiten hatten es sich zu früh bedacht, die Konventionen und die Währung zu verändern, um dann recht ausgiebig in die Trüben stürzen zu können. Nun ist ihnen durch den unerwarteten Schritt des künftigen Grafen von Bismarck der ganze Weizen jach verhergt. In ihrer Verlegenheit machen die „betrübnen Köpfe“ nunmehr die postpolitischen Sprünge. So reden sie voll Eifers die Meinung nach, daß Graf Bismarck alsbald nach erfolgter Neubildung des Ministeriums doch noch die Aufhebung des Landtages veründen und dem neu berufenen Landtage dann die Kanalvorlage wiederum unterbreiten werde. — Aber der brave Freisinn kann sich beruhigen. Dieser Fall wird nicht eintreten. In nachgegebener Stelle ist Berlin ist, wie wir schon hervorgehoben haben, von einem solchen Plane nichts be-

kannt. Denn man weiß dort ganz genau, was eine Auflösung des Abgeordnetenhauses eine durchaus erfolglose, zweifelhafte Maßregel sein würde. Die Neuwahlen würden dem Landtage kein anderes Gesicht geben als das bisherige, in den ostpreussischen Provinzen würden die Konventionen, im Westen das Centrum ihre bisherigen Wahlkreise behaupten. Man würde daher durch eine Auflösung des Landtages das Uebel nur schlimmer machen, als verringern. Aber vielleicht ist das gerade die Absicht des Freisinn?

Die große Macht des Freisinn auf die Konventionen ist, geht auch aus einer Meldung hervor, die die demokratische Presse voll Jubel dem immer mehr nach links abweichenden „Hamb. Corr.“ nachschreibt. Es handelt sich dabei um eine angebliche Aeußerung des Kaisers gegenüber dem neuernannten Regierungspräsidenten von Marienwerder, Herrn v. Jagow. Der Kaiser soll demselben in längerer Ausführung das „Sündenregister der Konventionen vorgehalten haben, wobei noch viel schärfere Ausdrücke gebraucht wurden, als die jüngst kolportirte Aeußerung über das Schicksal der Kanalvorlage.“ Daß die ganze Mittheilung ein übertriebenes Märchen ist, braucht nicht erst besonders hervorgehoben zu werden. Wenn aber der „Hamb. Corr.“ hinsichtlich der Antwort der Konventionen auf die Aeußerung des Kaisers sei, die unumwundene Erklärung des Grafen Bismarck gewesen, daß die Konventionen den Mittelkanal ablehnen, so ist das eine niederträchtige Infamie. Aus rein sachlichen Gründen haben die Konventionen die Kanalvorlage beifällig, und dieser Kampf ist ihnen ein so schwerer und bitterer geworden, weil sie sich mit der Aufhebung der Majestäten in Widerspruch setzen mußten. Die ganze Note des „Hamb. Corr.“ verfolgt den Zweck, auf Neue Mißtrauen zwischen die Krone und die Konventionen zu säen. Aber auch dieser klagliche Versuch wird selbstverständlich wirkungslos verpuffen.

Im Befinden des Herzogs von Anhalt ist auch geteilt wieder eine Besserung eingetreten, welche die baldige Wiederherstellung des Herzogs von seiner Krankheit in sichere Aussicht stellt.

Der jetzige Bestand an Kriegsinvaliden Offizieren und oberen Beamten aller Kriege beträgt 2760. Davon sind 11 Divisions-Kommandeure, 35 Brigade-Kommandeure, 121 Regiments-Kommandeure, 392 Bataillons-Kommandeure, 485 Hauptleute 1. Klasse, 230 Hauptleute 2. Klasse, 441 Oberleutnants, 778 Leutnants, 131 Sanitäts-Offiziere und 166 höhere Beamte. Von den 2760 Kriegsinvaliden Offizieren und oberen Beamten 2387 aus dem Kriege 1870/71, 349 aus den Kriegen von 1870 und 24 aus der vorwärts schreitend-hörselreichen Armeen. An Freuden entfallen von der Gesamtsumme 2038, auf Bayern 572, auf Preußen 115 und auf Württemberg 35.

Zum Zolltarif. In den neuen Zolltarif soll eine Bestimmung aufgenommen werden, welche den Bundesrath ermächtigt, für die im Tarif nicht genannten und nicht ohne Weiteres unterzubringenden Waaren die Tarifposition zu bestimmen, nach welcher sie zur Verzollung zu ziehen sind. Es ist leicht einzusehen, daß es unmöglich ist, einen so fächerlosen Zolltarif aufzustellen, daß die Verzollungsbeamten für jeden beliebigen Waarenartikel die zutreffende Tarifposition zu finden vermögen, und daß nicht ein und dieselbe Waare bei dem einen Zollamt so, bei dem anderen anders behandelt wird. Es bleiben immer gewisse Artikel übrig, und es entstehen neue Artikel, über deren Unterbringung im Zolltarif dann eine Centralbehörde entscheiden muß. Nur fragt es sich, ob für solche Entscheidungen der Bundesrath die richtige Stelle ist. Es handelt sich dabei nicht nur um Entscheidungen, die wie bisher durch die alljährlichen Ergänzungen des amtlichen Waarenverzeichnisses zum Zolltarif getroffen werden können, sondern es kommen auch sehr viel Fälle vor, die eine sofortige Entscheidung erfordern. Für Fälle der letzteren Art dürfte aber doch der Apparat des Bundesraths als zu schwerfällig und langsam sich erweisen. Schon jetzt scheint die Körperlichkeit mit Zolltarif überlastet zu sein. Nach einer offiziiellen Zeitungsmeldung vermehren sich nämlich unter den Eingaben, die dem Bundesrath zugehen, in bedeutender Weise diejenigen, die sich auf Zollangelegenheiten beziehen. Mit Sicherheit ist aber anzunehmen, daß nach dem Inkrafttreten des neuen, noch nicht in der Praxis erprobten Tarifs, zumal derselbe viel spezialirter sein wird als der jetzige, die Zahl solcher Eingaben, Beschwerden und Verträge noch erheblich zunehmen wird. Unter diesen Umständen dürfte in Erwägung zu ziehen sein, ob nicht bei Gelegenheit der jetzigen Zolltarifreform dem wiederholt im Reichstoge gehalten Antrag auf Errichtung einer Reichscentralstelle für Zolltarif-Erhebungen näher zu treten lie. Die bevorstehenden Änderungen des Zolltarifs und des Zolltarifgesetzes werden ohnedies verschiedene Änderungen auf dem Gebiete der übrigen Zollgesetzgebung, u. a. von Bestimmungen des Vereins zollgeheimes, mit sich bringen. Man sollte daher nicht zögern gleichzeitig einen in Handels- und Industriezweigen seit Jahren gehegten Wunsch Rechnung zu tragen.

Private Versicherungsunternehmungen. Im Reichstoge ist das wichtige Gesetz über die privaten Versicherungsunternehmungen in dritter Lesung an die Tagesordnung gekommen. Es ist damit die Zeit mehr denn 30 Jahren aus dem wirtschaftlich und sozialpolitisch so wichtigen Versicherungsgebiete erlangte Rechtsreinheit erreicht, gleichzeitig aber seitens des Staatsgesetzes des Innern jeder Versuch nach

drücklich und erfolgreich zurückgewiesen, in den Bestand der öffentlichen Angelegenheiten. Es ist mit der Beschäftigung dieses Gebiets des Reiches am Ende des Innern ein neues wichtiges Arbeitsgebiet zu gewinnen. Es dürfte namentlich alsbald die privatrechtliche Regelung des Versicherungswesens nachfolgen und demnach die Befreiung der Versicherungsgesellschaften, die Graf Polakowitsch im Reichstage als eine weitere Etappe bezeichnet, eine grundsätzliche Regelung unterworfen werden.

Der Toleranzantrag. In der Reichstagskommission für den von dem Zentrum beantragten „Toleranzantrag“ wurde gestern der von dem sozialdemokratischen Abgeordneten Ruwert gestellte Antrag, wonach der Religionsunterricht in allen Schulen in Fortfall kommen soll, gegen die drei Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt. Ruwert ist bekanntlich der Vertreter für Halle und den Saalkreis. Man sieht, der genannte Reichstagsausschuss hat Grund, sich mehr wie je seiner parlamentarischen Vertretung zu bedienen. — In dem weiteren Verlauf der Sitzung wurde der von dem Zentrum beantragte § 8 wie folgt angenommen:

„Der Austritt aus einer Religionsgemeinschaft mit bürgerlicher Wirkung erfolgt durch ausdrückliche Erklärung des Austrittenden gegenüber der Religionsgemeinschaft. Die Erklärung ist in das Buchregister der Religionsgemeinschaft zu machen, in dem die zuständige Behörde der Religionsgemeinschaft hieron in Kenntnis zu setzen. Die Erklärung kann schriftlich in öffentlich beglaubigter Form abgegeben werden. Über den Empfang der Erklärung ist eine Bescheinigung zu erteilen.“ Auf Antrag des Abg. v. Wolmar (Sachse) wurde noch folgende Satz angefügt: „Für die Austrittserklärungen dürfen keinerlei Gebühren oder Stempelgaben erhoben werden.“

Der nationalliberale Landesverein für das Königreich Sachsen am 19. d. M. in Leipzig seine diesjährige ordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Fallbericht, 3. die bevorstehenden Landtagswahlen, Referat Generaldirektor Freyhauf, 4. zur Finanzlage Sachsens, Referat Landtagsabgeordneter Grotzsch, 5. Anträge.

Der 1. Mai. dessen Feier die sozialdemokratischen Organe wieder mit großem Praesensworte nachdrücklich proklamieren und vorbereiten, ist in ganz Deutschland ziemlich still verlaufen, und hat wiederum gezeigt, daß diese Feiertage mehr als einen Jahrestag erfüllt betrieblene „Welt demonstration“ des Klassenkampfes sich nicht hat durchbringen können. Offentliche Umzüge fand nur an wenigen Orten Deutschlands statt. In Berlin wurden die Arbeiter, gemäß ihren Anführungen, energisch mit Demonstration vor. Kant „Vorwärts“ haben daher die Anweisungen wegen der Polizei diesmal einen größeren Umfang angenommen als in den Vorjahren, trotzdem in der Metallindustrie die Zahl der Gemäßigten eine verhältnismäßig sehr geringe ist. Der Sozialarbeiter-Verband hatte bis dahin 2022 Ausgesperrte von 175 Betrieben zu verzeichnen. Die Zahl der Ausgesperrten wurde sich wohl noch etwas erhöhen, so daß von 2000 bis 2000, von den nur als 2000 Mann, welche den 1. Mai durch Arbeitslosigkeit gefeiert haben, in Betracht kommen. Die Unternehmer wollen erst am Montag die Ausgesperrten wieder einstellen. Dem Centralverband der Maurer sind 1480 Mitglieder gemeldet, der Sozialorganisation 657 a. f. w.

Die Gesamtanzahl der im Betriebe befindlichen Betriebsbelegschaften, welche mit Hilfe des Staatkredits gebaut sind, beträgt, wie schon mitgeteilt, einschließlich des Berliner Verkehrs-Betriebsunternehmens zu Barth, Bregy, Cansack, Kottbus, Schönebeck, Soltau, Wittenberg, in Garmisch, Stolpe, Neudamm, Salitz, Magd. und Falkenberg (in Pommern), Müritz (in Preußen), Pöplitz (in Westpreußen), Jantowitz (in Polen), Neufels (in Schlesien), Halle a. S. und Nordhausen (in Sachsen), Einbeid und Babbergen (in Hannover), Seelitz und Eilen (in Westfalen), Wett-

hau (in Ostpreußen), Soggebnar, Schöndorf, Hiersberg, Banau (in Ostpreußen), Odras, (in Schlesien). Bei den Kassen in Neudamm und Neufels a. D. ist die Vergrößerung der Lagerräume durch Umbauten vorgesehen, welche in diesem Jahre zur Ausführung gelangen sollen.

Die taufwolle Wäsche. Die „Freie Pre.“ berichtet, daß im Hofensal der Berliner Börse gestern Mittag, als die Nachricht von der Entlassung Miquels bekannt wurde, ein donnerndes Hurrah erschollen sei; es hätte geraume Zeit gedauert, bis sich allmählich der Jubel legte. — Jeder Kommentar ist überflüssig.

Affordarbeit muß unterdrückt werden. Die Kammer III des Gewerbeausschusses Berlin hat sich anlässlich der Frage eines Beschlusses auf Subjogation wegen unrichtiger Entlassung auf den Standpunkt gestellt, der Arbeiter könne von dem Arbeiter verlangen, zum Zweck der Ausführung einer anderen, insbesondere einer lange dauernden Arbeit den übernommenen Afford zu unterbreiten, und sei im Falle der Weigerung gemäß § 123 Biffer 3 der Gewerbeordnung zur sofortigen Entlassung des Arbeiters berechtigt.

Der Krieg in Südafrika.

Das Londoner Kriegsamt hat in den letzten Tagen wieder einmal optimistisch geworden hinsichtlich der Dauer des südafrikanischen Krieges. Mehrere enorme Proviantbestellungen, welche gemacht wurden in Voraussicht einer längeren Dauer des Krieges, dürften anfallbar werden. Die Veranschlagte der Engländer auf den südafrikanischen Kriegshauptplan umfaßt für seinen 2. Zelle, 13 Bataillone, einen Vermittler und 16 britische Kavallerie. 20 Offiziere und 451 Mann sind nach England zurückgeführt worden. An neuen Telegrammen sind folgende eingegangen:

London, 4. Mai. Aus Kimberley wird gemeldet: „Diamondfield Reporter“ drückt die Hoffnung (i) aus, daß Cecil Rhodes demnach zum Premierminister der Kapkolonie ernannt werden wird, damit eine Wiederholung der früheren Zustände ausgeschlossen sei.

Aus Colesberg wird gemeldet: Eine Anzahl Pächter sind vom Kriegsamt zu Zwangsarbeiten von sechs bis zwölf Monaten verurteilt worden, weil sie untreue hatten, englischen Offizieren die Anwesenheit von Buren zu signalisieren (11).

London, 4. Mai. Aus Durban ist nicht berichtet: Die Kolonne Collette überreichte am 29. April bei starkem Nebel das Lager von Hans Botha. Die Buren flüchteten und ließen den Engländern ihre Decken und Dynamitvorräte zurück. Die Buren erlitten geringe Verluste, die Engländer hatten vier Tote.

New-York, 4. Mai. Der Korrespondent der „World“ in Washington berichtet: Das Staatsdepartement sei informiert worden vom Reich des Präsidenten Krüger im Monat August. Krüger werde auf das Treuepflicht und Freundschaftsbüchse empfangen werden, jedoch nicht amtlich.

Italien.

Kardinal Rampolla

gilt als ernstester Kandidat für den päpstlichen Stuhl, darum wird er rechtzeitig ausrücken, Staatssekretär zu sein, denn ein solcher ging noch niemals stetig aus der Papstkur hervor.

Serbien.

Die Ausschreitungen der Anrufer im Sandbach-Donau-Bezirk gewinnen immer mehr an Umfang. Zahlreiche geistliche Familien sind heimischlos. Mehr hundert Flüchtlinge nach Serbien, was andere wurden davon seitens türkischer Behörden vertrieben. Die serbische Regierung wird demnach wegen der Vorgänge im Sandbach bei der Porte Vorstellungen erheben.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Von der Universität Halle. Bei der heute stattgefundenen Immatulation der hiesigen Universität wurden 111 Studierende eingetragene, von denen 22 Theologen, 33 Juristen, 16 Mediziner, 13 Philosophen, Philologen und Historiker, 16 Mathematiker und Naturwissenschaftler, 20 Kandidaten für Pharmazie, 3 Pharmazeuten und der Zahnheilkunde Besessene sind. Die Zahl der Studierenden, welche bisher immatuliert sind, beträgt 434.

Die Halle gemeldet wird, in der Privatnominations-Nationalkommission an der dortigen Universität Dr. Wilhelm Braun zum Professor an der Technischen Hochschule zu Witten zu ernennen worden.

Neue Sachverständigen. An der Universität zu Witten sind Dr. Rudolf Haag, Privatdozent der Otorhinolaryngologie, Dr. Siegfried Poller, Privatdozent der Anatomie und Dr. Paul Gremer, Privatdozent der Physiologie zu außerordentlichen Professoren ernannt worden. — In Heßelhard der Mathematik Professor Dr. G. H. Müller, der viele Jahre hindurch die Professur der höheren Mathematik an der Universität Dorpat bekleidete.

Wissenschaften und Witten sind folgende Besessene mit drachilener Telegrafien hat, die vorläufige Besessene hatten.

Das Darmstadt hat die Meldung: Die Eröffnung der Kaiserlichen Ausstellung ist auf den 15. Mai festgesetzt worden.

Die Goethe-Gesellschaft tritt am 31. d. Mai in Weimar zusammen. Zunächst findet eine Gedächtnisfeier für den verstorbenen Professor Großherzog Karl Alexander statt, bei welcher zwei Hohenhausen die Rede halten. Am 1. Juni folgende die Generalversammlung, auf deren Tagesordnung ein Vortrag von Prof. Dr. Meyer Berlin über Goethe als Bildungsreform steht. Nach einem gemeinschaftlichen Mittagessen schließt eine Ausfahrt von „Apollonia in Tauris“ im Solbaker der diesjährige Tagung der Gesellschaft.

Vermischtes.

Merkwürdige Geschiefe. Goldene und silberne Hirschkäpfe sind bei der Belagerung von Amboanagar auf Befehl des Königs Sando nach den feindlichen Lager verschossen worden. Um die Hirsche nach Amboanagar zu machen, hatte man sie mit — Besessenen beschritten. Gelbes, der afrikanische Jagd und Hirsche soll in den 60er Jahren nördlich von Bulowowa Löwen auch mit goldenen Augen erlegt haben. Bei war dort eine Stellenzeit und nur mit Schwierigkeiten von weiter zu beschaffen; Gold dagegen wurde an Ort und Stelle gefunden und erlegt sich je auch heraus. Während der Kampfe an der Grenze von Kadmim benutzte die reiblichen Hirsche in drei eingeschlossenen Granaten (Waffen), womit sie die englischen Truppen beschossen. Steinerne Augen hatte man schon 1814, Hirschkäpfe kamen erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts nach Amboanagar. — Eiserne Augen wurden gegen 1850 erwähnt. Hirschkäpfe bedeutete sich ein Teil der spanischen Truppen auf Rube, während die Eingeborenen in Malakand Telegrafienbrüche zu Augen aufnahmewiderten.

Die Erdbeben in Italien. Über deren verheerende Wirkung wir berichtet haben zur Folge gebracht, daß die Stadt Frascona in der Provinz Viterbo von einem Einwohnern völlig verlassen worden ist und an einer anderen Stelle neu erbaut werden soll. In Cremona ist kein Haus ohne Mauer, die Bewohner kampieren sich zur Wiederherstellung ihrer Wohnungen im Freien. Frascona gleicht einer durch ein Bombardement in Trümmer geschoffenen Stadt, fünf Häuser sind noch stehenbleiben, alle anderen zeigen lassende Wände. Die Dachziegel bedecken überall die Straßen fußhoch. Von den Bewohnern ist die Stadt völlig aufgegeben worden. Sie wollen mit Unterstützung der Regierung eine neue Stadt in der Nähe von Palombano erbauen. Wenigstens hat bei dem Erdbeben nicht zu befürchten gewesen, daß die Bewohner bei dem ersten leichten Erdbeben ihre Häuser sofort verlassen. Aber ein zweites gemaltiger Erdbeben, begleitet von unheimlichen, unterirdischen Grollen richtete die gefährdeten Bevölkerung in etwa fünf Minuten an Beide Erdbeben geschloßen zu den Wohnungen des Fräulein Zaccaria.

Zollkämpfe. Es waren schon einige Männer zu tollhässlichen Gefahren der See zu trocken und die Atlantische Ozean in einem kleinen offenen Seegebiet zu durchqueren, aber bis jetzt habe noch keine Fahrt dieses Sees durch die Meerenge von Gibraltar gemacht. Die Besessenen sind nunhin, Mlle. Nelson, eine mutige Amerikanerin, den hiesigen Versuch machen. Sie hat Kapitän Waldmann Anreichten zu verheerlichen Preises für die Frau, die die schnellste Fahrt über die Meerenge von Gibraltar in einem Segelboote macht, angenommen. Mlle. Nelson, in deren Oben Anreichten steht, war früher ein Circusstier, ihre Künste bestanden im Schießen, Tanzen und Spielen. Außerdem ist sie als eifrige Spiritistin bekannt. Der Tag der Abreise ist noch nicht fest bestimmt, sie wird aber zu Beginn des Sommers nach Möglichkeit nach New-York aufbrechen. Die Frau Geirin wird nach Wiffahon fliehen und darauf, die Stelle erfolgreich zu vollenden. Sie ist von feiner Gestalt und von der Natur mit unübertrefflichem Willen und mit einer eigenartigen

(Nachdruck verboten.)

Der Besuch auf der Farm.

Novelle von Friedrich Diez.

Tief im Urmal von Arkansas lag die Farm des Dr. Schilling. Franz Schilling war ein Deutscher, aber er hatte eine Amerikanerin geheiratet, und die große Farm mit dem ausgebreiteten Besitz an Ländereien und Wäldungen von ihren Eltern, deren einziges Kind Abels war, ererbte. Franz hatte Glück gehabt, er war als armer Knabe in den Dienst des reichen Farmers getreten, doch man merkte ihm an, daß er ein Mann von höherer Bildung war, und dieser Umstand in Verbindung mit seinem stillen, angenehmen Wesen und seiner Gesinnung, Arbeitsamkeit und Tüchtigkeit gewann ihm bald Weidens und ihrer Eltern Herz, so daß als drei seiner Brüder um die Hand des hübschen jungen Mädchens mit offenen Armen entgegenkamen.

Nun war Franz schon fast zehn Jahren glücklicher Vater und Vater — drei hübsche Kinder umgeben ihm — und seit fünf Jahren, seit der Schwiegereltern Tod, alleiniger Besitzer des reichen Anwesens. Die Nachbarn und alle, die ihn kannten, nannten ihn einen glücklichen Mann, und er hätte es wohl sein müssen. Und doch schien er sich keines Glücks, seiner lebenswichtigen Frau und seiner Kinder nicht recht zu freuen, er war immer still, in sich gefehrt und traurig, und nur in der Arbeit fand er Befriedigung. So war er vom ersten an gewesen, und da er dabei so gut und liebenswert war, so bisser bereit gegen Jedermann, so nahm seine Frau an, es müsse das wohl so in seinem Charakter liegen, oder es sei ihm vielleicht einmal ein großes Unglück im Leben begegnet, das sein ganzes inneres Wesen verunreinigt habe, und damit möge es auch zusammenhängen, daß er nie über seine Vergangenheit sprach, selbst nicht gegen sie.

Und doch gab es auch Tage, an welchen Franz wie ausgerechnet war, und das waren solche, an denen die einfache Farmerin dem Mann den Blick gefehrt hatten. Dann bemüht sich sie, seine eine festschmerzige Bewegung, die er kaum zu verbergen vermochte. Alles wollte er von ihnen wissen, wo sie her waren, ob sie da und dort bekannt seien und vieles andere mehr, und nur immer altlich sein Gemüths in die allgemeinen Oefie zurück. Derartige Besuche gehörten indessen zu den Seltenheiten, manchmal verging ganze Jahre, bevor wieder einmal ein Landmann dieser Art auf der Farm eintraf.

An einem stürmlichen Aprilabend war es aber doch der Fall, ein junger Deutscher, der sich Winler nannte, nahm die Gastfreundschaft des Farmers in Anspruch. Der Fremde besah sich erst wenige Momente im Lande, hatte auf einer unaufhörlich Weiten entzerrten Niederlassung gearbeitet, seine Stelle

aber der schlechten Behandlung wegen aufgegeben und sich nun auf den Weg gemacht, eine neue zu suchen.

Nachdem er mit dem Farmer und seiner Familie das reichliche Abendbrot eingenommen, fragte ihn dieser seiner Gemüthsart gemäß nach dem alten Lande aus. Vor allen Dingen erkundigte er sich, in welcher Gegend Deutschlands er zu Hause sei.

„In Haldungen im B. Schen.“ erwiderte der Gast.

„In Haldungen?“ überholte Franz, während jeder Blutstropfen aus seinen Wangen wich. „In Haldungen im Widdenthal?“

„Ganz recht — kennen Sie den Ort?“

Der Farmer sammelte alle seine Kräfte. „Ein wenig — ich bin auf der Wanderfahrt durchgekommen“, warf er mit ausweichendem Gleichmuth hin. „Ein hübsches Städtchen — als ich damals dort war, herrschte gerade unbedeutende Aufregung wegen eines am Tage vorher begangenen Mordes.“

„Wegen eines Mordes — wann war das?“

„Vor etwa zwölf Jahren.“

„Ach so — damals war ich erst elf Jahre alt — aber ich bestimme mich ganz gut darauf. Was hatte einen Förster erschossen?“

„Einen Förster, richtig“, murmelte der Farmer in der Besse eines Mannes, der sich so obenhin erinnert. „Der Mörder war, glaube ich, entlassen?“

Der Gast schüttelte lebhaft den Kopf.

„O nein — den nahm man nach wenigen Tagen schon fest — er sitzt jetzt noch.“

Auf den Anblick des Farmers erichien ein Ausdruck mit unbeschreiblicher Verwunderung gemischten Schreckens.

„Man hat ihn ergriffen? Er sitzt noch?“

„Jawohl.“

„Wer war es denn?“

„Ein herabhängiger Müllbibel, ein gewisser Antheus, der den Förster getödtet, der ihm schon lange nachgespürt, erschick, weil er sich von ihm entfernt war. Er wurde für den Mord zum Tode verurtheilt, aber vom König zu lebenslänglichen Zuchthaus begnadigt.“

„Hat er — die That eingestanden?“

„Das weiß ich nicht — wenn er's nicht gethan hat, so hat's ihm sicher nicht viel gekostet. Denn im Zuchthaus sitzt er nun doch, und kommt Zeit seines Lebens nicht wieder heraus.“

Der Farmer sagte nichts mehr, er richtete keine Frage mehr an seinen Gast, ob aber auch nicht weiter, sondern stellte sich nur, als nehme er noch einige Wiffen zu sich, und sobald es, ohne daß es auffallen konnte, sich zu ihm unter dem Vorwand, er habe heftige Kopfschmerzen, in sein Schlafgemach zurück.

Seine Frau folgte ihm nach einiger Zeit dahin, sie fand

ihn auf einem Stuhle am Bett sitzen, den Kopf auf das Bett gelegt, den Arm unter der Stirn.

„Franz, was fehlt Dir nur?“ forschte sie, ihm sanft über das blonde Haar streichend.

„Nichts, Abels — ich habe Kopfschmerzen, das ist Alles.“

„Hat die Erhaltung des Fremden Dein Gemüth wieder geerdet?“ fragte sie mitleidig.

„Nein, nein, ich mag nur. Morgen wird Alles wieder auf sein.“

„Morgen wird nicht auf sein.“ Morgen wird nicht auf sein.“

„Morgen wird nicht auf sein.“ Morgen wird nicht auf sein.“

„Morgen wird nicht auf sein.“ Morgen wird nicht auf sein.“

„Morgen wird nicht auf sein.“ Morgen wird nicht auf sein.“

„Morgen wird nicht auf sein.“ Morgen wird nicht auf sein.“

„Morgen wird nicht auf sein.“ Morgen wird nicht auf sein.“

„Morgen wird nicht auf sein.“ Morgen wird nicht auf sein.“

„Morgen wird nicht auf sein.“ Morgen wird nicht auf sein.“

„Morgen wird nicht auf sein.“ Morgen wird nicht auf sein.“

„Morgen wird nicht auf sein.“ Morgen wird nicht auf sein.“

„Morgen wird nicht auf sein.“ Morgen wird nicht auf sein.“

„Morgen wird nicht auf sein.“ Morgen wird nicht auf sein.“

„Morgen wird nicht auf sein.“ Morgen wird nicht auf sein.“

Jacken-Costume Kleider-Röcke

Lustre, Cheviot, Covercoat, Homespon. für Damen und Kinder.

Unter-Röcke Reform-Beinkleider

Lustre, Moirée, Seide, Velours-Leinen. vorzüglicher Schnitt für Damen und Kinder.

Reiche Auswahl - Billigste Preise.

A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. No. 8687.

Jentsch's

Russbodenlack

trocknet über Nacht, schön hart und glänzend und ist von bewährtester Haltbarkeit.

Rothe Kreuz-Phogetie
Ernst Jentsch,
31 Leipzigerstraße 31.

Besten **Roh-Spargel** von ca. 100 Morg. Ia. Plant. i. Jungbest. Kultur, liefert während der Spargelaison tägl. frisch. Postkolli franco Nachn. Mk. 6.50. Bei Bahnsendung billigster Tagespreis.
Herrmann Wilhelm Müller, Braunschweig-Roh-Spargel-Exportgeschäft. Geogr. 1879.
Telegr.-Adr.: Spargelmüller.

Wir empfehlen unser grosses Lager von

Gardinen

*** Stores, Zugrouleaux ***
in allen Arten bei mässiger Preisstellung.

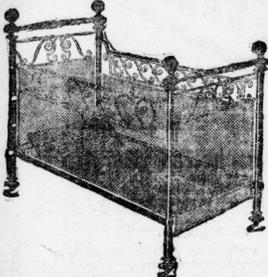
Arnold & Troitzsch

Gr. Ulrichstr. 1, am Kleinschmieden, Fernsprecher 485.
Grösstes Spezialgeschäft für
Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Linooleum, Tapeten.



Das Alte stürzt,
Es ändern sich die Zeiten
Und neues Leben
Bricht aus den Ruinen.

Herren, welche auf Elegants Werth legen, Herren, welche das Neueste kaufen wollen
in Herren-Artikeln:
Cravatten, Hüte, Mützen, Handschuhe, farbige Westen, Oberhemden, Unterzeuge, Schirme, Stücke, Lederwaren, versäumen nicht, ihren Bedarf in dem der Neuzeit entsprechend eingerichteten
Nouveauté-Geschäft Jockey-Club,
obere Leipzigerstr. 36, im Peshor-Bräu, zu decken.
Reelle Bedienung. Mässige Preise.
Otto Blankenstein.



Eiserne Bettstellen,

Kinderbetten u. Matratzen,
Bettfedern — Daunen.
Fertige Betten
empfiehlt in allen Preislagen
Robert Steinmetz,
Leipzigerstrasse I, am Marktplatz.
Leinen-Handlung — Wäschefabrik.

DIE BESTE WÜRZE ist und bleibt



Preise der Fläschchen:
Grösse: No. 0 No. 1 No. 2
Original: 35 „ 65 „ 110 „
Nachgefüllt: 25 „ 45 „ 70 „
Probefläschchen 25 Pfg.

C. L. Blau,
gegründet 1843.
Spezialität:
Baumkuchen.

Georg Thienemann

Schillerstrasse 42
empfiehlt den gebräuten Herrschaften für **Visit-, Hochzeits- und Spazierfahrten-etc.** seine eleganten
Coupés und Equipagen
bei prompter, realer Bedienung.
Fernsprecher 399. Fernsprecher 399.
Taxameter-Betrieb. [3164]

"GALA" PETER

Zum Rohessen
die erste aller Schweizer Milch-Chocoladen.
Wenig gezuckert, reizt sie nicht zum Durst. Fabrik in Vevey (Schweiz).

Engros-Vertreter: **Otto & Quantz,** neue Rothofstr. 25, Frankfurt a. M.

MAX MATTHAEI

Kunsttischlerei,
Gr. Brauhausstrasse 20,
Nähe Leipziger Str.,
neben Stengel's Passage.
Spezialität: Anfertigung moderner
Wohnungs- u. Einrichtungs-
sowie einzelner Möbel nach
Entwürfen bewährter Künstler.
Nur eigenes Fabrikat.
FABRIK MARKE

Eiserne Garten- u. Balkon-Möbel,
Bettbänke, Setze, Rollstuhlwände,
Eisschränke mit Zink- und Glasplatten,
neueste und beste Konstruktion.
Wilh. Heckert, Halle a. S.,
Gr. Ulrichstrasse 62.

Liebig's

Schafft sofort kräftige Bouillon.

Liebig

Verbessert Suppen, Saucen, Gemüse, etc.

Fleisch-Extract.

Specialgeschäft für
HÜTE
Chr. Voigt, Halle a. S.
Cravatten,
Handschuhe
Schmerstrasse 21.

Für Gartenbesitzer!
Gartenschläuche von grösster Dauerhaftigkeit
empfehlen billigst
Max Reschke, Marienstr. 20, Biergarten fänig, und
hässlicher Gartenanlagen.

C. Wendenburg, Steinmetzstr.
Halle a. S. 2. Geschäft:
Hauptgeschäft: Mutterstr. 2. Sinfriedhof. Dessauerstr. 2. Nordfriedhof.
Fernsprecher No. 506. empfiehlt

Natur-Eis

zu jeder Zeit und jedes Quantum bei:
Steinkamp & Weise, Alfred Scheibe,
Fischhandlung, Geißstr. 32. Bierhandlung, Geißstr. 4.
Fennuf 1339. Fennuf 398.

Garten- u. Verandamöbel
von Robt empfiehlt in grösster Auswahl zu billigen Preisen
C. Hesse, Korbmachermeister,
Leipzigerstrasse 75. Martinstrasse 13.

Meine drei Specialitäten
(garant. Hamb. Handarbeit)
sollte jeder verwöhnte Raucher und Kenner edler Tabake probiren
No. 48 Alte Herren à 6 Pf. No. 66 St. Michael à 8 Pf.
No. 71 Hacienda à 10 Pf.
Gustav Vitzke, Cigarren-Import,
Geiststrasse, Ecke Thalia-Theater.
5% bei Kist.-Eink., ausw. franco.

Sparjame Hausfrauen

verwenden nach wie vor für Wasche und Haubebedarf
Elefanten-Seife, Marke "Elefant", von G. A. H. B. & Co. in Chemnitz. — In
laufenden von Haushaltungen unentbehrlich geworden. Hebrall zu haben
Mit 4 Beilagen.

Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87.

im Verein mit „Hoier Wilhelm-Balle“ und durch Konze, Theater und Ball Alens in „Neuen Theater“.

Das 6. Stiftungsfest des Jünglings- und Jugendvereins der St. Mariengemeinde findet am nächsten Montag, den 6. Mai, im „Kaiserhof“ statt. Der Verein zählt über 160 Mitglieder...

Das Musikfest soll uns auf Weiteres bis zum nächsten Sonntag, den 13. Mai, auf dem Treppenhilfsplatz bei Lützow befinden.

Der Musikverein-Verein hält am Mittwoch, den 8. Mai, abends 8 Uhr im Saale des „Kaiserhof“ (Eingang Lützow) noch eine Veranstaltung...

Im Konfessionarium ist die Bilder-Ausstellung von Studien der Schüler des jetzt hier anwesenden Meisters Schleich eröffnet...

Abendessen von den Sommer Festtagen. Ein Corps bilden die Herren H. H. v. a. g. von Dortmund, jenseitigen Herrn, der beim Kaiserhof...

Handwerkerliste. Von den Handwerker der Stadt ist nachfolgend bemerkt worden...

Unternehmensliste. Einem auswärtigen Tale entnehmen wir folgendes: Am Hofe des Kaisers W. v. a. g. in Halle befindet sich ein künstlicher Meisehof...

Unternehmensliste. Einem auswärtigen Tale entnehmen wir folgendes: Am Hofe des Kaisers W. v. a. g. in Halle befindet sich ein künstlicher Meisehof...

Unternehmensliste. Einem auswärtigen Tale entnehmen wir folgendes: Am Hofe des Kaisers W. v. a. g. in Halle befindet sich ein künstlicher Meisehof...

Unternehmensliste. Einem auswärtigen Tale entnehmen wir folgendes: Am Hofe des Kaisers W. v. a. g. in Halle befindet sich ein künstlicher Meisehof...

Unternehmensliste. Einem auswärtigen Tale entnehmen wir folgendes: Am Hofe des Kaisers W. v. a. g. in Halle befindet sich ein künstlicher Meisehof...

Unternehmensliste. Einem auswärtigen Tale entnehmen wir folgendes: Am Hofe des Kaisers W. v. a. g. in Halle befindet sich ein künstlicher Meisehof...

Unternehmensliste. Einem auswärtigen Tale entnehmen wir folgendes: Am Hofe des Kaisers W. v. a. g. in Halle befindet sich ein künstlicher Meisehof...

Unternehmensliste. Einem auswärtigen Tale entnehmen wir folgendes: Am Hofe des Kaisers W. v. a. g. in Halle befindet sich ein künstlicher Meisehof...

Unternehmensliste. Einem auswärtigen Tale entnehmen wir folgendes: Am Hofe des Kaisers W. v. a. g. in Halle befindet sich ein künstlicher Meisehof...

Unternehmensliste. Einem auswärtigen Tale entnehmen wir folgendes: Am Hofe des Kaisers W. v. a. g. in Halle befindet sich ein künstlicher Meisehof...

Unternehmensliste. Einem auswärtigen Tale entnehmen wir folgendes: Am Hofe des Kaisers W. v. a. g. in Halle befindet sich ein künstlicher Meisehof...

Unternehmensliste. Einem auswärtigen Tale entnehmen wir folgendes: Am Hofe des Kaisers W. v. a. g. in Halle befindet sich ein künstlicher Meisehof...

Unternehmensliste. Einem auswärtigen Tale entnehmen wir folgendes: Am Hofe des Kaisers W. v. a. g. in Halle befindet sich ein künstlicher Meisehof...

Unternehmensliste. Einem auswärtigen Tale entnehmen wir folgendes: Am Hofe des Kaisers W. v. a. g. in Halle befindet sich ein künstlicher Meisehof...

Unternehmensliste. Einem auswärtigen Tale entnehmen wir folgendes: Am Hofe des Kaisers W. v. a. g. in Halle befindet sich ein künstlicher Meisehof...

Unternehmensliste. Einem auswärtigen Tale entnehmen wir folgendes: Am Hofe des Kaisers W. v. a. g. in Halle befindet sich ein künstlicher Meisehof...

Unternehmensliste. Einem auswärtigen Tale entnehmen wir folgendes: Am Hofe des Kaisers W. v. a. g. in Halle befindet sich ein künstlicher Meisehof...

Unternehmensliste. Einem auswärtigen Tale entnehmen wir folgendes: Am Hofe des Kaisers W. v. a. g. in Halle befindet sich ein künstlicher Meisehof...

Unternehmensliste. Einem auswärtigen Tale entnehmen wir folgendes: Am Hofe des Kaisers W. v. a. g. in Halle befindet sich ein künstlicher Meisehof...

1901 bis 30. September 1904 verpackt werden. In dem gestern beschalt anberaumten Termine wurde eine ganze Anzahl Inter...

Belagerung. Seit einigen Tagen und der Belagerung des Hauptquartiers durch die Mittelstraße von Ausländern förmlich belagert...

Don der Strafe. Gestern gegen 7 Uhr gingen die Pferde eines Polizeiwagens, dem Kaufmann W. Jander gehörig, in der Hauptstraße durch...

Ungefahr. Heute Morgen gegen 7 Uhr wurde vor dem Hauptbahnhof das Schulraden einer von einem Motorwagen angefahren...

Durchschnittspreise des heutigen Wochenmarktes. Kartoffeln, pro 100 Stk. 2.80-3.50 Mk. Weizen, pro 100 Stk. 4.50-5.00 Mk. Roggen, pro 100 Stk. 3.50-4.00 Mk. Gerste, pro 100 Stk. 3.00-3.50 Mk. Hafer, pro 100 Stk. 2.50-3.00 Mk. ...

Wermischtes. Ter alte Steuermann. (Au l'Inquies) (Bergang). Er heuert einen Mann, der des Stebens kein Bedenken ward ihm fatal...

Ein verkommener Arzt. Der Professor der Medizin Dr. Demme von der Universität zu Bonn wurde wegen Nichtausübens an einer Patienten in 24 Jahren Zwangsarbeit verurteilt.

Wetterbericht vom 4. Mai 1901, 9 Uhr 15 Min. Vorm. Name der Beobachtungsstation, Name der Beobachtung, Windstärke, Wetter, Temperatur in Celsius.

Table with 6 columns: Name der Beobachtungsstation, Name der Beobachtung, Windstärke, Wetter, Temperatur in Celsius. Rows include locations like Gornow, Magdab, etc.

Table with 6 columns: Name der Beobachtungsstation, Name der Beobachtung, Windstärke, Wetter, Temperatur in Celsius. Rows include locations like Berlin, Hamburg, etc.

Table with 6 columns: Name der Beobachtungsstation, Name der Beobachtung, Windstärke, Wetter, Temperatur in Celsius. Rows include locations like Berlin, Hamburg, etc.

Table with 6 columns: Name der Beobachtungsstation, Name der Beobachtung, Windstärke, Wetter, Temperatur in Celsius. Rows include locations like Berlin, Hamburg, etc.

Table with 6 columns: Name der Beobachtungsstation, Name der Beobachtung, Windstärke, Wetter, Temperatur in Celsius. Rows include locations like Berlin, Hamburg, etc.

Domburg, 4. Mai, 9 Uhr 35 Min. Vorm. Maximum von neuem bis zu den britischen Inseln, aber 773 mm über Schottland; Depression über Ozeanum, unter 755 mm über Westrußland...

nach Osten und Südosten hin nimmt der Druck ab. Unter Einfluß des niederen Druckes wird in Deutschland die Bewölkung teilweise stärker...

Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten. Berlin, 4. Mai. Das R. Z. bescheidet die Gerichte, daß der Minister des Innern Herr v. Rheinbaben...

Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten. Berlin, 4. Mai. Das R. Z. bescheidet die Gerichte, daß der Minister des Innern Herr v. Rheinbaben...

Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten. Berlin, 4. Mai. Das R. Z. bescheidet die Gerichte, daß der Minister des Innern Herr v. Rheinbaben...

Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten. Berlin, 4. Mai. Das R. Z. bescheidet die Gerichte, daß der Minister des Innern Herr v. Rheinbaben...

Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten. Berlin, 4. Mai. Das R. Z. bescheidet die Gerichte, daß der Minister des Innern Herr v. Rheinbaben...

Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten. Berlin, 4. Mai. Das R. Z. bescheidet die Gerichte, daß der Minister des Innern Herr v. Rheinbaben...

Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten. Berlin, 4. Mai. Das R. Z. bescheidet die Gerichte, daß der Minister des Innern Herr v. Rheinbaben...

Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten. Berlin, 4. Mai. Das R. Z. bescheidet die Gerichte, daß der Minister des Innern Herr v. Rheinbaben...

Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten. Berlin, 4. Mai. Das R. Z. bescheidet die Gerichte, daß der Minister des Innern Herr v. Rheinbaben...

Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten. Berlin, 4. Mai. Das R. Z. bescheidet die Gerichte, daß der Minister des Innern Herr v. Rheinbaben...

Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten. Berlin, 4. Mai. Das R. Z. bescheidet die Gerichte, daß der Minister des Innern Herr v. Rheinbaben...

Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten. Berlin, 4. Mai. Das R. Z. bescheidet die Gerichte, daß der Minister des Innern Herr v. Rheinbaben...

Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten. Berlin, 4. Mai. Das R. Z. bescheidet die Gerichte, daß der Minister des Innern Herr v. Rheinbaben...

Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten. Berlin, 4. Mai. Das R. Z. bescheidet die Gerichte, daß der Minister des Innern Herr v. Rheinbaben...

Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten. Berlin, 4. Mai. Das R. Z. bescheidet die Gerichte, daß der Minister des Innern Herr v. Rheinbaben...

Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten. Berlin, 4. Mai. Das R. Z. bescheidet die Gerichte, daß der Minister des Innern Herr v. Rheinbaben...

Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten. Berlin, 4. Mai. Das R. Z. bescheidet die Gerichte, daß der Minister des Innern Herr v. Rheinbaben...

Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten. Berlin, 4. Mai. Das R. Z. bescheidet die Gerichte, daß der Minister des Innern Herr v. Rheinbaben...

Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten. Berlin, 4. Mai. Das R. Z. bescheidet die Gerichte, daß der Minister des Innern Herr v. Rheinbaben...

Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten. Berlin, 4. Mai. Das R. Z. bescheidet die Gerichte, daß der Minister des Innern Herr v. Rheinbaben...

Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten. Berlin, 4. Mai. Das R. Z. bescheidet die Gerichte, daß der Minister des Innern Herr v. Rheinbaben...

Lezte Draht- und Fernsprech-Nachrichten. Berlin, 4. Mai. Das R. Z. bescheidet die Gerichte, daß der Minister des Innern Herr v. Rheinbaben...

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a continuation of the main text.

Seiden- Stoffe, entzückende Neuheiten, in reichster Auswahl und zu aussergewöhnlich billigen Preisen

empfiehlt

M. Schneider

94 Leipziger Strasse 94.

Streng reelle Bedienung.

Bei Bedarf in

Drucksachen irgendwelcher Art,

vom einfachsten Schwarz- bis zum feinsten Farbendruck, halte ich meine mit dem neuesten Schriftmaterial und allen Hilfsmitteln der Neuzeit ausgestattete

—* Buchdruckerei *—

angelegentlich empfohlen. Mit Entwürfen, Mustern und Preisstellungen stehe ich gern zu Diensten.

Für die Herren Amts- und Gemeindevorsteher, Landesbeamten etc. unterhalte ich ein reichhaltiges Formular-Lager.

Buchdruckerei Otto Thiele

(Hallesche Zeitung)
Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

Privat-Kapitalisten!

Leset die (6593) „Neue Bourse-Zeitung“.

Probenummern gratis und franko durch die Expedition, Berlin S.W., Zimmerstr. 100.

Ein sehr schönes, tadelloß erhalt. Quartett, versehen mit Zertifikat, u. Mahononisch, Inhalt 294 Ltr., preisw. zu verk. Das. ist auch als Vorlese geeignet.

Eugène Beauvais,
Halle a. S., Neißestraße 114, I.

Auf dem Hof zu Domnitz sind ein alter, noch benutzbarer

Flügel,

ein alter offener Wagen, Milchschleife von Vieh billig z. verkaufen.

Wer liefert täglich 10 bis 15 Johanni

12-15 kg Spargel

gegen sofortige Kasse. Offerta mit Preis vorliegender unter „Spargel“, Postamt 2, Halle a. S. (6579)

Hempelmann & Krause,

Steinshütten 5.

Eisschränke

neuester und solidester Konstruktion in 10 verschiedenen Größen.

Speiseeismaschinen,

Selbsttätige, System Medinger, Drahtspeisechränke, Drahtspeisegläser, Drahtgefäßbedel.

Urin-Untersuchung

chemisch u. mikroskop., sowie

Prüfung v. Auswurf

auf Tuberkelbacillen

erhält gemässigt und billig

Dr. W. C. Krüger, Königsstr. 24.

Garten- und Balkon-Möbel

in Eisen, Holz und Bambus.

Eichenholzküppelmöbel,

Kollschutzwände.

Apelt's Sirocco-Kaffee

ist gerösteter Kaffee, welcher auf dem Sirocco-Röstapparat durch gereinigten heißen Windstrom in der

Kaffee-Groß-Rösterei

August Apelt, Halle a. S., Leipzigerstr. 8 hergestellt wird.

Durch die Eigenartigkeit und Reinlichkeit des Verfahrens wird ein Rohprodukt erzielt, welches in Bezug auf lieblichen Geschmack Feinheit und Fülle des Aromas größte Ergiebigkeit unerreicht darstellt und

der Gesundheit zuträglich ist,

als gewöhnlich geröstete Kaffees.

Sirocco-Kaffee im Preise von: 200, 180, 160, 140, 120 u. 100 Bfg. das Pfund empfiehlt

August Apelt, Leipzigerstr. 8.

Hauptmöbelmagazin

Paul Michaud

Spezialgeschäft für gut bürgerliche Wohnverhältnisse

Hanserl LEIPZIG am Markt
BARTHELS Hof

Kataloge auf Wunsch.

Otto Knoll's Herren-Garderobe

Oberer Leipzigerstrasse 36.

Große Auswahl in

hoheleganter Herrengarderobe,

passend wie nach Maß und prima Qualität, billig.

Prämiert auf 24 Welt- und Industrie-Ausstellungen.

Underberg-Boonkamp

Semper Idem,

Fabrikation-alleiniges streng gewahrtes Geheimnis der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Königs Wilhelm II. am Rathause in RHEINBERG am Niederrhein.

Gegründet 1846. FABRIK MARKE Gegründet 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

Aromatisch wohlthunend und ebenso angenehmes wie wohlthunendes Getränk. Auf der Reise, im Manöver, auf der Jagd besonders zu empfehlen. Bei Magen-Verstörungen, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit etc. von vorzüglicher Wirkung. Ein Theelöffel Underberg-Boonkamp in einem Glase Zucker- oder Selterswasser giebt eine durstlösende vorzügliche Limonade.

Unentbehrlich für jede Familie!

Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonkamp.**

Leiterwagen,

aus Holz, sehr gebräuchlich, mit Eisenreifen, ausser ist zu gebrauchen, 2,75, 3,50, 4,50, 6,50, 7,50, 9,00, 11,00, 12,50, 15,00, 17,50, 19,00 bis 25,00 Mk.

Robert Plötz,
17 Leipzigerstrasse 17.

Asthma

Bronchiol-Cigaretten*

gef. gefüllt Nr. 43 751. Präparat nach Dr. Abbot. Erhältlich in vier Abtheilungen à 10, 20, 50, 100 Stk. Preis per 10 Stk. 0,50, 0,75, 1,00 und 1,50 Mk.

General-Depot für Halle a. S.:

Apotheke
des Deutschen Kaisers,
Glauchauerstrasse 1,
Vorstädtl. Gießhahnenstr. u. b. G.
Berlin NW. 7.

Der Secret-Bügel

und die dazugehörigen Schlüssel haben den Charakter in jedem Lande. Es ist ein Geheimnis, welches nur denjenigen bekannt ist, die es besitzen. Es ist ein Geheimnis, welches nur denjenigen bekannt ist, die es besitzen.

Gold- und Silber-Bügel

Preis: 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100 Mk.

General-Depot für Halle a. S.:

Apotheke
des Deutschen Kaisers,
Glauchauerstrasse 1,
Vorstädtl. Gießhahnenstr. u. b. G.
Berlin NW. 7.

Melassefuttermittel

ohne jeden Torfzusatz, an Nährwert sehr reich, auch als Futtermittel für Milch- und Fleischvieh.

Herstellung u. Lager: **Otto Schlack,** Halle a. S., Marktbergstr. 10, Telephon 88.

Sichere Existenz.

Wachs- und Blatt-Ruders in Dessau 27 Jahre mit Erfolg betrieben, soll mit Sorgfältigkeit betriebl. werden. Best. Anfragen unter Offiz. Nr. 2629 in Hind. Kasse, Dessau erbeten.

Weber's Feigenkaffee

ist seit Jahrzehnten bewährt und anerkannt. Verbessert Aroma und Geschmack des Kaffeegetränks.

Otto E. Weber
Radebeul - Dresden.

